

SPORT HELFORT SCHLÄGT SIMMERING 3:1 SKANDAL BEI 1860-DORTMUND 1:2

AZ am SONNTAG

Nr. 235 SONNTAG, 9. 10. 1966

EINZELPREIS 2 S P. b. b.

Vienna nach 4:3 an der Spitze

AZ-EIGENBERICHT
Zumindes für 24 Stunden gibt es in der Fußballnationalliga einen neuen Tabellenführer: Vienna schlug Samstag vor 8000 Zuschauern, einer auf der Hohen Warte schon lange nicht mehr erlebten Besucherzahl, Wacker nach dramatischem Kampf 4:3 und hat sich damit an die Spitze gesetzt. Der Meister Admira-Energie unterlag in Graz seinem Angstgegner GAK 0:1, Wacker-Innsbruck schlug Sturm-Graz 2:1 und der LASK Kapfenberg 1:0. Ausführliche Berichte auf Seite 16.

Tunnelpremiere: Wien von Ustraba begeistert

Bürgermeister Marek eröffnet erstes Teilstück der künftigen U-Bahn - Tausende Wiener dabei

AZ-EIGENBERICHT
VON ALOIS BRUNNTHALER
Ein Volksfest war Samstag die Eröffnung des ersten Teilstückes der künftigen Wiener U-Bahn, des Tunnels der 2er-Linie unter der Laasstraße. Als Bürgermeister Marek die Weiche stellte und damit dem ersten festlich geschmückten Zug die Fahrt in den Tunnel freigab, schien dies auch eine symbolische Handlung für das politische Geschehen zu sein: Wien ist ein Teil Österreichs und dürfte daher von der Regierung nicht schlechter behandelt werden als andere Teile des Landes, sagte Marek. Dies soll von der Bundesregierung nicht als Kampfansage, sondern als Einladung zu fruchtbarer Zusammenarbeit betrachtet werden.



Ein großer Augenblick: Für bequemere und reichere Fahrt stellte Bürgermeister Marek bei der Tunnelpremiere in Wien die Weiche. Hinter dem Bürgermeister von rechts: Stadtrat Heller, Vizebürgermeister Stavik, Stadtrat Bock, Stadtrat Pfoch, Landtagspräsident Dr. Stemmer

Klaus gibt zu: Budget „unpopulär“ Nationalfeiertag „binnen Jahresfrist“ endgültig geregelt?

Wenig Tröstliches hatte Bundeskanzler Dr. Klaus Samstag in seiner Rundfunkrede für die Hörer bereitet, denen er das drastische Teuerungsbudget der ÖVP-Alleinregierung plausibel zu machen suchte. Auch in der Frage des Nationalfeiertages wußte er keinen neuen Vorschlag zu machen.

In der Frage des Nationalfeiertages, der heuer provisorisch arbeitsfrei ist, kündigte Klaus eine endgültige Regelung binnen Jahresfrist an. Dabei werde auf die Wünsche der Wirtschaft, aber auch auf die Konkordatsverpflichtungen Österreichs und die Auffassungen der Katholiken Rücksicht genommen werden.

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Schüsse auf Karabinierleutnant

Feuerüberfall 50 Kilometer von österreichischer Grenze entfernt — Offizier unverletzt.

Boxen. Die Borner Polizei gab bekannt, daß ein in einem Jeep fahrender Karabinierleutnant in der Nähe von Latsch aus dem Hinterhalt beschossen wurde. Der Jeep wurde durch mehrere Schüsse getroffen. Leutnant Carmine Triglione, der aus dem Auto sprang und aus seiner Maschinenpistole einige Schüsse gegen die Börsche abgab, blieb unverletzt.

Der Zwischenfall ereignete sich knapp vor Mitternacht, 50 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt. Italienische Polizei durchkämmte mit Hunden das Gebiet, ohne jedoch jemanden zu finden.

Der Leutnant kehrte nach einer Patrouille im Mariental zur Kaserne nach Schlanders zurück. Er habe berichtet, er einen Unbekannten bei einem parkenden Auto gesehen. Gleich darauf habe er die Schüsse gehört, die die Windschutzscheibe seines Jeeps zerschmetterten. Eine der Kugeln flog nur wenige Zentimeter an seinem Kopf vorbei.

Der Unbekannte soll neun Schüsse abgegeben haben, bevor er im Auto flüchtete. Bei den Patronenhülsen soll es sich um solche der österreichischen Marke „Geco“, Kaliber 9, gehandelt haben.

WETTER

Nach Nebelauflösung überwiegend heiter bis bewölkt

| | |
|--------|----------------|
| TAG: | 14 bis 23 Grad |
| NACHT: | 6 bis 12 Grad |

Jetzt hat Linz endlich seine Hochschule



Bei prachtvollem Wetter wurde die Eröffnung der Linzer Hochschule zu einem Fest für die ganze Stadt. Tausendnahmen an der Eröffnung mit Bundespräsident Jonas, Bürgermeister Aigner (l.) und Rektor Fröhler (r.) teil

Graz: Novak-Protestkundgebung

Scharfe Kritiken an dem Geschworenenanspruch im Ausland

In Graz kam es Samstag zu einer Protestdemonstration gegen den Freispruch Franz Novaks, an der sich zahlreiche Studenten beteiligten. Die Kommentare der Auslandspressen, die den Wiener Geschworenenanspruch scharf kritisieren, hielten auch Samstag an.

brecherprozesse gelten in erster Linie nicht der Sühne einer Schuld — dazu ist das Verbrechen viel zu furchtbar. Sie bringen die Kraft oder den Mangel in dem Bemühen einer Nation zum Ausdruck, ein für allemal die Vergangenheit zu bereinigen und eine saubere Atmosphäre zu schaffen. In Österreich ist die Luft noch nicht gereinigt."

Die Demonstration in Graz dauerte rund eine Stunde. An ihr beteiligten sich Angehörige verschiedener Studentenorganisationen, die vom Künstlerhaus zum Rathaus zogen. Sie trugen Transparente mit Aufschriften wie „Judenmord... ein Kavaliärsdelikt!“. Zu Verhärterungen kam es nicht, weil die Demonstranten den Gehsteig benutzten.

Selbstmord auf Autobahn?
Der 19jährige Peter Treibl aus Sauerbrunn rasste Samstag mittig auf offene Straße mit einem Firmenwagen auf der Südanbahn knapp vor Tribuswinkel gegen den Betonpfeiler einer Autobahnbrücke. Er war auf der Stelle tot. Es wird Selbstmord vermutet.

„DAGENS NYHETER“: LUFT NOCH NICHT GEREINIGT
Die liberale schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ schrieb Samstag zum Novak-Urteil: „Kriegsver-

FORTSETZUNG AUF SEITE 5

Marek: Schone deine Nerven, fahr mit der U-Bahn

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Wo findet eigentlich die Eröffnung der U-Bahn statt, lautete die Frage, die Samstag vormittag tausende Wiener stellten, die der Eröffnung der ersten Tunnelstrecke der Wiener Tramway beiwohnen wollten. Diese Frage war nicht leicht zu beantworten, denn bei der Universitätsstraße führen die festlich geschmückten Züge mit dem Bürgermeister und den Mitgliedern des Stadtsenats unter die Erde, in der Station Mariahilfer Straße hielten die Züge, damit die mehr als tausend Fest-

direktor Dr. Koller die Gäste und die vielen Wiener begrüßt und technische Angaben über die neue Tunnelstrecke gemacht hatte, verwies er auf den einzigen Schönheitsfehler an dem neuen Bauwerk.

EINE ROLLTREPPEN FEHLT — ABLÖSEVERHANDLUNGEN

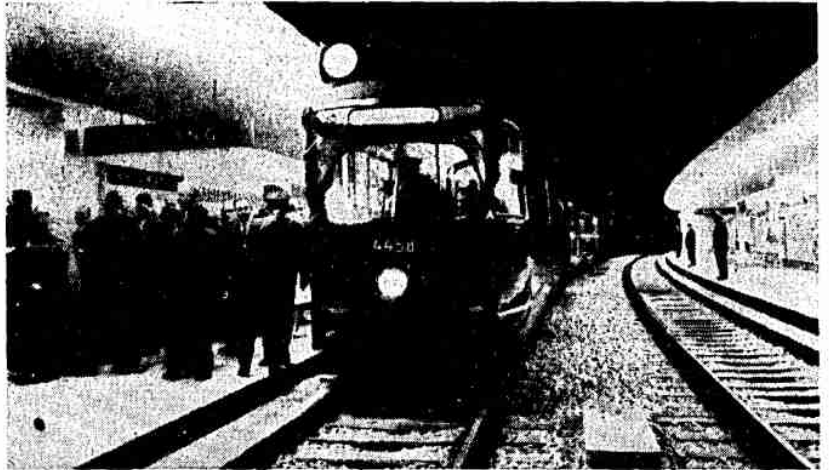
In dem Stationsbauwerk Mariahilfer Straße gibt es an drei Ecken moderne Aufgänge mit Rolltreppen und Glasverbau, an der vierten Ecke befindet sich nur eine schmale Betonstiege, der man ansieht, daß sie nur ein Provisorium ist.

Die Wiener, die Samstag nachmittag über diese Betonstiege zu der neuen Station Mariahilfer Straße hinunterstiegen, schüttelten den Kopf. Sie kannten noch nicht die Gründe für die unzulängliche Ausstattung dieses Einganges. Wie sowohl Stadtrat Heller als auch Stadtbauinspektor Dr. Koller erklärten, konnte diese eine Ecke nicht fertiggestellt werden, weil zwei Geschäftsinhaber sich weigern, gegen sehr hohe Ablösesummen ihre Lokale für die Errichtung eines Rolltreppenaufganges zur Verfügung zu stellen. Dabei stehen für sie Ersatzlokale in der Mariahilfer Passage bereit.

Baudirektor Dr. Koller gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß es in absehbarer Zeit doch noch gelingen wird, an Stelle der beiden Lokale innerhalb des Hauses — so wie bei der Mehl- Ecke der Opernpassage — eine Rolltreppe zu errichten.

DER ANSCHLUSS KANN BEGINNEN

Die Festgäste und Zuschauer vor dem Gebäude des Landesgerichtes,



Freie Fahrt für den ersten unterirdischen Straßenbahnzug. In wenigen Jahren wird er von U-Bahn-Zügen abgelöst

Bildschöne
DAMENMÄNTEL
TEXHAGES

Wien 7, Neubaugasse 28-30
Lin., Hauptbahnhof

gäste das neue, mehrere Stockwerke umfassende Verkehrsbauwerk besichtigten konnten, dann tauchten die Festzüge bei der Seccession wieder aus dem Tunnel an die Erdoberfläche empor, führen über die neuen Geleiseanlagen des Karlsplatzes bis zum Schwarzenbergplatz, wenden auf der Schleife des Tier in der Schellinggasse und führen wieder unterirdisch zurück bis zur neuen Station Friedrich-Schmidt-Platz, wo die Festgäste aus der Unterwelt über Rolltreppen ans Tageslicht führen und sich zu einem Empfang

Provisorium wird keineswegs so lange anhalten, wie dies bei österreichischen Provisoren gewöhnlich der Fall zu sein pflegt.

Zu dieser heute eröffneten U-Bahn-Linie werden sich noch drei weitere Linien gesellen. Die heutige Stadtbahnstrecke Hütteldorf-Heiligenstadt wird nach geringfügigen Umbauten als erste zur Gänze fertige U-Bahn-Linie dem Verkehr übergeben werden.

DER PREMIERENZUG ZERRISS DAS TUNNELBAND

In seiner humorvollen Weise verwies Bürgermeister Marek doch auch darauf, daß der nunmehr fertiggestellte Zweiertunnel auch in der Zeit, in der er noch mit Straßenbahnzügen befahren werden wird, wesentlich zur Verkehrsentlastung beitragen wird. Wenn dann erst einmal auch die Anschlußstrecken fertiggestellt sein werden und die Wiener mit öffentlichen Verkehrsmitteln rasch von den Außenbezirken in die Innere Stadt werden kommen können, wird der Slogan der Wiener — in Abwandlung eines bereits bestehenden — lauten: „Schöne deine Nerven — fahr mit der U-Bahn.“

Nach einem Dank an die Arbeiter und Techniker und mit den besten Wünschen für die Zukunft der Stadt und ihrer Bewohner ergriff der Bürgermeister unter dem Beifall der Zuschauer die Weichenstellung und legte die Weiche für die Fahrt in den Tunnel.

Mit der Freude über die Fertigstellung des Tunnels klang die Wehmüt darüber mit, daß die Straßenbahn nunmehr unter das Pflaster verbannt wird. Die Kameras surrten, und die Wiener winkten, als der erste Zug das vor dem Tunneleingang gespannte rot-weiße Band zerriss.

VIERT ARTEN VON DÄMMERUNG

Was von den Rathauspropagandisten und den Verkehrsfehlern behauptet worden war, erwies sich schon bei der ersten Fahrt als nicht übertrieben: Die Fahrt durch den 2er-Tunnel vermittelt ein ganz neues Fahrgefühl. Es ist auch ganz unglaublich, was sich die Verkehrs-

techniker alles zur Sicherheit der Verkehrsabwicklung und zum Wohlbedienen der Passagiere ausgedacht haben. Um keine Blendwirkung zu erzielen, wird beim Einfahren in den Tunnel, aber auch beim Herausfahren automatisch eine Serie von verschieden starkem Dämmlicht eingeschaltet. Auch während der Fahrt im Tunnel bleibt es hell.

Die Stationen können sich sehen lassen. Die Mosaikwände sind kritisiert worden, bevor sie noch ange-

Mariahilfer Straße — wenn man von der einen fehlenden Rolltreppe, für die die Gemeinde nichts kann, absteigt. Im oberen Stockwerk liegt die Fußgängerpassage mit Schauvitrinen und Geschäften. Sogar ein Kino gibt es hier und eine Kunstausstellung. In einer Buchhandlung werden täglich nach Geschäftsschluss bis zu nächst 22 Uhr junge Künstler die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeiten zu zeigen. Der erste ist der Linzer Anton Watzl mit sehenswerten Graphiken.



Warten auf den ersten Zug: Straßenbahnfahrt unter der Erde ist Attraktion

in des Rathaus begaben. Der Festplatz war also mehrere Kilometer lang. Das eigentliche Volksfest begann dann für die Wiener, als nach 12 Uhr alle Absperrungen aufgehoben wurden und der allgemeine Verkehr auf der neuen unterirdischen Straßenbahnlinie begann.

SECHS FESTLICH GESCHMÜCKTE TRAMWAYZÜGE

Trotz der Kompliziertheit der Abwicklung dieser Eröffnungsfeier, waren doch tausende Wiener an der einen oder anderen Stelle bei dieser Premiere dabei. Als in der Landesgerichtsstraße in der Nähe der Kreuzung mit der Universitätsstraße die Musikkapelle der Straßenbahner etwa eine Stunde vor Beginn der Feier ihr Platzkonzert begann, waren schon viele Festgäste und Zuschauer versammelt. In der Schwarzenbergerstraße standen zu dieser Zeit die mit Tannenreisgirlanden geschmückten sechs Straßenbahnzüge für die Festgäste zur Fahrt unter die Erde bereit.

Fast der gesamte Stadtsenat sowie die drei Präsidenten des Wiener Landtages, viele National-, Bundes-, Landes- und Landtagsabgeordnete, Bezirksvorsteher und Direktoren der Verkehrsbetriebe anderer österreichischer und ausländischer Städte waren versammelt, als Bürgermeister Marek eintraf. Nachdem Stadtbau-

die die Vorstellung hatten, nicht über dem Tunnel, sondern daneben zu stehen, waren einigermaßen überrascht, als sie erfuhren, daß sie bereits auf der Betondecke des Teiles des 2er-Tunnels stehen, der von der Lastenstraße zum Ringturm führen wird. Für den Ausbau der Tunnelstrecke wurden bereits alle Vorkehrungen getroffen.

Bürgermeister Marek, dessen Rede wiederholt von starkem Beifall unterbrochen war, wies darauf hin, daß der 8. Oktober für die Wiener ein historischer Tag ist. Wenn der erste reguläre Zug der 2er-Linie, die auch weiterhin so heißen soll, in den Lastenstraßentunnel einfährt, ist eine neue Zeit der Verkehrsentwicklung in Wien angebrochen.

ERSTE U-BAHN-STRECKE: HÜTTELDORF-HEILIGENSTADT

Der Bürgermeister verwies darauf, daß im Laufe der Jahre viele Wohnhausanlagen, Schulen, Brücken und Straßen eröffnet wurden, aber die Eröffnung dieses Verkehrsbauwerkes ist ein besonderer Beweis für die Leistungsfähigkeit und Schaffensfreude der Stadtverwaltung und der gesamten Bevölkerung. Heute aber eröffnen wir das erste Teilstück der Wiener Untergrundbahn.

Vorläufig werden zwar noch Tramwaygarnituren die neue unterirdische Teilstrecke befahren. Aber dieses



Applaus und Hüteschwenken: Abschied von der Oberfläche für 2 Kilometer

fertigt waren. Doch jetzt stimmen die in ihrem Urteil überein: Gut sehen die Stationen aus. Sie sind hell, es gibt Auf- und Abgänge nach allen Seiten. Und nach wenigen Tagen werden sich die Benutzer zur rechtgefunden haben.

KINO UND KUNSTAUSSTELLUNG UNTER DER ERDE

Ein Musterstück ist die Station

Wer nach dem Rundgang durch diese neue große Passage wieder an die Oberfläche kommt, wird in den Verkehrsalltag zurückgerufen: Die Kreuzung Mariahilferstraße-Lastenstraße ist zwar für den Autoverkehr frei, doch sie ist noch Baustelle. Es wird noch bis zum Frühjahr dauern, bis die Autofahrer die Lastenstraße nicht mehr mit den Fußgängern zu teilen brauchen.



Mariahilfer Passage: Ungefährdet von einer Straßenseite zur anderen kommen, einkaufen und Auslagen anschauen

43 x 51 x 71 cm

EUDORA

Wenn Sie echte Vorteile suchen:

- Beliebige Programm- und Temperaturwahl
- Kochstufe
- 2 Schwebeschränke
- Abstellfläche für Grob- und Feinwäsche
- Der große Waschkorb auf kleinstem Raum
- Bei Ihrem Fachhändler ab **3 4.850,-**

Spezialpreis Werkkundendienst